

## PREISVERLEIHUNG

28.11.2024 // TanzArt e.V. // Schirgiswalde-Krischau

Sehr geehrte Frau Meyer,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Gabriel,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Künstlerinnen und Künstler,  
liebe Gäste der Preisverleihung,

heute geht es hier um Kunst, Demografie und Demokratie –  
drei Begriffe, die auf den ersten Blick vielleicht nicht viel gemeinsam haben,  
aber in der Realität eng miteinander verwoben sind.

Wir sind hier, um den Sächsischen Förderpreis für Kunst und Demografie "KunstZeitAlter"  
zu verleihen, einen Preis, der mehr ist als nur eine Auszeichnung.

Er ist ein Aufruf zum Dialog, eine Brücke zwischen den Generationen und ein Fenster  
in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Stellen Sie sich vor, Sie gehen durch eine Stadt. In einer Straße sehen Sie ein buntes  
Graffiti, das von Jugendlichen und Senior\*innen gemeinsam gestaltet wurde.

An der nächsten Ecke steht ein interaktives Kunstwerk, das die Stimmen von Menschen  
jeden Alters sammelt und in eine Symphonie der Demokratie verwandelt.

Im Park treffen sich Menschen zu einem generationenübergreifenden Theaterstück,  
das die Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels thematisiert.

Dies sind keine Utopien, sondern mögliche Realitäten, die durch Projektideen wie dieses,  
welches wir heute würdigen, Wirklichkeit werden können.

Der Sächsische Förderpreis für Kunst und Demografie "KunstZeitAlter" suchte und sucht  
auch zukünftig genau nach solchen visionären Konzepten.

In den Wettbewerb wurden Projektideen eingereicht, die den demografischen Wandel mit künstlerischen Schaffensformen verbinden.

Das diesjährige Schwerpunktthema "Demokratie" - ein Thema, das aktueller nicht sein könnte, setze den zusätzlichen inhaltlichen Fokus der Projektkonzepte.

Denn was ist Demokratie anderes als der ständige Dialog zwischen verschiedenen Perspektiven, Erfahrungen und Generationen?

Und welches Medium könnte besser geeignet sein, diesen Dialog zu fördern, als die Kunst bzw. künstlerische Mittel?

Von Annaberg-Buchholz bis W wie Waldenburg, aus ganz Sachsen erreichten uns 37 faszinierende Einreichungen. Jedes Projekt ein Unikat, jede Idee ein Versprechen für eine lebendige, inklusive Zukunft.

Da war das DIALOG-Mobil, das wie ein rollender Marktplatz der Ideen durch die Straßen zieht. Die demokratische Singbibliothek, in dem Stimmen nicht gezählt, sondern zum Klingen gebracht werden. Interaktive KI-Installationen, die Jung und Alt zusammenbringen. Mitmachwerkstätten, in denen Demokratie buchstäblich mit den Händen greifbar wird. Und Bürgertheaterprojekte, die das große Schauspiel der Demokratie auf die kleine Bühne bringen.

Die Jury, bestehend aus Expert\*innen aus Kultur, Politik und Wissenschaft, hatte wahrlich keine leichte Aufgabe. Lassen Sie mich an dieser Stelle den Jurymitgliedern unseren tiefsten Dank aussprechen an:

- Dr. Jochim Thietz-Bartram  
Vorsitzender von der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung, der in Vertretung der Stiftung mit seinem Engagement die finanzielle Grundlage für diesen Preis schuf und das Preisgeld von 10.000 € stiftet.
- Markus Franke - Abteilungsleiter Kunst
- Susanne Meyer - Referatsleiterin Allgemeine Kulturförderung, Kulturräume vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, die den Blick für das große Ganze von Seiten des Ministeriums und Sachsen einbrachten.

- Dr. Susanne Illmer  
Abteilungsleiterin für Wissenschaft und Veranstaltungen am Deutschen Hygiene-Museum, die den interdisziplinären Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft verkörpert.
- Livia Knebel  
von der Netzwerkstelle Kulturelle Bildung, die für die Vernetzung und den Blick in die Ländlichen Räume steht.
- Andreas Heinrich  
Projektmitarbeiter von „Kontrovers vor Ort“ der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, der die wichtige Verbindung zur politischen Bildung herstellte.

Sie alle haben in einem mehrstufigen Verfahren die eingereichten Konzepte sorgfältig geprüft und bewertet.

Aus den besten zwölf Beiträgen, die zu einem spannenden Projekt-Pitch - einer Kurzvorstellung der Projektidee zur finalen Jurysitzung eingeladen wurden, kristallisierten sich schließlich drei Finalisten heraus:

- Da ist zum einen der Bürgerhaus City e.V.  
mit dem Projektkonzept "TÜR an TÜR – aber wer bist Du?".  
Ein Projekt, das die Türen im Chemnitzer Stadtzentrum öffnen soll – nicht nur wörtlich, sondern auch im übertragenen Sinne. Es lädt uns ein, hinter die Fassaden zu blicken, Geschichten zu entdecken und Verbindungen zu knüpfen, die sonst vielleicht nie entstanden wären.
- Zum anderen begeisterte das Museum Naturalienkabinett Waldenburg mit der Projektidee zu "25 für '25. Träume und Visionen von Alt und Jung für Waldenburg".  
Eine Projektidee, das die Stadt als lebendiges Museum begreift, in dem jeder Platz eine Geschichte erzählt und jede Generation ihre Spuren hinterlässt. Es ist ein Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen den Erinnerungen der Älteren und den Träumen der Jüngeren.
- Und über das dritte Projekt „Indian Masalam II“ des TanzArt e.V.  
werden wir dann später mehr erfahren – in der Laudatio.

Die Entscheidung zwischen diesen herausragenden Projekten glich einem Kopf-an-Kopf-Rennen. Jedes hätte den Preis verdient, jedes verspricht, unsere Gesellschaft ein Stück weit zu verändern.

Doch am Ende konnte es nur einen Gewinner geben.

Einen Preisträger, der das Preisgeld von 10.000 Euro, großzügig gestiftet von der Johanna und Fritz Buch-Gedächtnis Stiftung, für die Umsetzung seines kreativen Konzepts verwenden wird.

Bevor wir zur Laudatio des Gewinnerbeitrags kommen, lassen Sie mich noch eines sagen:

Jedes einzelne der eingereichten Projekte ist ein Gewinn für unsere Gesellschaft. Jede Idee, jeder Gedanke trägt dazu bei, Dialog miteinander zu fördern, für mehr Verständnis und letztendlich mehr Demokratie.

Der "KunstZeitAlter"-Preis ist mehr als nur eine Auszeichnung.

Er ist ein Versprechen an die Zukunft.

Ein Versprechen, dass wir gemeinsam – Jung und Alt, Künstler\*in und Bürger\*in, Stadt und Land – an einer Gesellschaft arbeiten, in der jede Stimme gehört wird, jede Erfahrung zählt und jede Generation ihren Platz hat.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Laudatio, die uns tiefer in die beeindruckende Welt des prämierten Projektkonzeptes einblicken lassen wird.

Kathrin Weigel

Projektleitung des

Sächsischen Förderpreises für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“ 2024